

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 149

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 24. Mai 1938.

Erste nationalsozialistische Lehrervereidigung im Wiener Staatsschulrat.

Reichserziehungsminister Dr. Rust und Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher zu
hundert neu aufgenommenen Lehrpersonen.

Im festlich geschmückten Hof des Wiener Staatsschulrates fand heute die erste nationalsozialistische Lehrervereidigung statt. Die hundert Frauen und Männer, die fast durchwegs illegale Parteigenossen waren, wurden zum Unterschied von der Systemzeit nicht als Hilfslehrer, sondern gleich als provisorische Lehrer eingestellt, was für sie vor allem eine finanzielle Besserstellung bedeutet.

Nach dem Eintreffen des Reichserziehungsministers Dr. Rust, des Unterrichtsministers Dr. Monghin und des Bürgermeisters der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher begann die Feier mit einer Festfanfare von Direktor Schöny, gespielt von der Waldhornvereinigung Müller, worauf der geschäftsführende zweite Präsident des Staatsschulrates für Wien Prof. Fritz die Festgäste begrüßte und ihnen für ihr Erscheinen dankte.

Nun betrat Reichserziehungsminister Dr. Rust das Rednerpult und hielt folgende Ansprache: (Die Ansprache des Herrn Reichserziehungsministers wird vom D.N.B. ausgeschrieben.)

Dann ergriff der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher das Wort zu folgender Ansprache: "Wenn ich Sie jetzt in einer feierlichen Stunde Ihres Lebens in den Dienst der Gemeinschaft als Jugenderzieher aufnehme und wenn ich darüber nachdenke, unter welchen besonderen Umständen Sie jetzt Ihren Weg ins Leben angetreten haben, darf ich Sie dazu vor allem herzlich beglückwünschen. Sie haben als ganz junge Menschen die Not und den Befreiungskampf der Nation in Ihrer eigenen Heimat erlebt. Ihr Weg in den Beruf, in die Verantwortung vor der Nation, führt unmittelbar über die zertümmerten Symbole eines Systems, das sich uns entgegengestellt hat bis zu den Jubeltagen und Wochen der Befreiung.

Wenn Sie nach diesen Tagen in Ihren Beruf gehen, dann wissen Sie, dass Sie Kinder zu erziehen haben zu jenem tiefen persönlichen Ehrgefühl, das in das Gefühl für die Ehre der Nation einmündet, zum Glauben und zur unerschütterlichen Treue zu dem grossen Führer, der uns aus tiefster Not gerettet, uns das Leben wieder lebenswert gemacht hat und der uns in eine grosse Zukunft führen wird. Wenn Sie vor den Ihrer Betreuung anvertrauten Kindern stehen, denken Sie daran, dass die eidliche Verpflichtung, mit der Sie heute gebunden werden, mehr ist als die Anerkennung der Tatsache, dass in der menschlichen Gesellschaft eben Ordnung und Verpflichtung bestehen muss. Diese eidliche Verpflichtung ist die Bekräftigung einer von Ihnen ganz zu erfüllenden Mission, ist die Erfüllung einer völkischen Mission im Reiche Adolf Hitlers, und Sie werden diese Ihre Mission umso besser erfüllen, je mehr Sie dazu beitragen, aus der jungen Generation, die durch Ihre Hände geht, eine solche zu gestalten, wie sie jedes Volk immer wieder braucht, um leben zu können, eine Generation, die bereit ist, ihre ganze

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweites Blatt

Wien, am.....

Gegenwart hinzuwerfen, damit kommende Generationen des ewigen Volkes ehrenvoll leben können. So gehen Sie denn in Ihren Beruf hinein unter den grossen geschichtlichen Vorzeichen, erfüllt von den Ergebnissen der letzten Jahre und Monate, tief durchdrungen von dem Glauben an den Führer und im Herzen die unauslöschliche Flamme der Liebe zu unserem heiligen Deutschland!"

Die hundert Lehrer und Lehrerinnen legten nun den Eid ab, indem sie folgende Eidesformel nachsprachen: "Ich schwöre, ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehorsam sein, die Gesetze beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen. So wahr mir Gott helfe!" Nachdem einer der vereidigten Lehrer in der Uniform der Sturmabteilung des Führers namens seiner Kameraden noch das Gelöbnis abgelegt hatte, die Idee Adolf Hitlers über die Kinder in das Volk hinauszutragen und so zu einer wahren Volksgemeinschaft zu gelangen, die Sinn und Zweck des nationalsozialistischen Kampfes sei, wurden die Hymnen Deutschlands gesungen und die würdige Feier geschlossen.

.....

Abschied altreichsdeutscher Truppen von Wien.

Montag fand im Arsenal vor dem versammelten Offizierkorps und seinen Gästen der Abschied vom Inf. Reg. Nr. 40 und der Art. Abt. II des Reg. Nr. 27 statt. Es sind dies jene Truppenkörper, die als erste aus dem Altreich im befreiten Wien einmarschierten.

Vizebürgermeister Ing. Blaschke erklärte in seiner Ansprache unter anderem, dass er mit den vielen, die für die Idee leiden durften, bewegt jener Stunde gedanke, in der das Volk von Wien den Repräsentanten der nationalsozialistischen Armee des Dritten Reiches begeistert zujubelte. Nur dem entschlossenen Willen des Führers und der machtvollen Demonstration der Wehrmacht sei die kampflose Abrollung der grossen weltgeschichtlichen Ereignisse zu danken. Durch das Geschehen dieser Tage sei auch die Geschichte dieser beiden Truppenkörper um ein kostbares Ruhmesblatt bereichert worden. Der Vizebürgermeister dankte auch für die Ausspeiseaktion, um die sich die Kameraden der Wehrmacht aus dem Reiche verdient gemacht haben und durch die vielen tausenden hungernen Volksgenossen in Wien Hilfe gebracht wurde, und überreichte zur Erinnerung an den Wiener Aufenthalt und als Dankeszeichen der Stadt dem Kommandeur des Inf. Reg. Nr. 40 Oberst Lehmann und dem Kommandeur der Art. Reg. Nr. 27 Major Seckirchner je ein Originalgemälde von Wien.

.....